

Plan für Feuerwehrgerätehaus steht

Gemeinderat Gremium in Pforzen stimmt für Entwurf. Erinnerungskultur soll gestärkt werden

Pforzen Mit ihren Tagesordnungspunkten schloss die erste Sitzung des Pforzener Gemeinderats im Jahr 2019 nahtlos an die Themen im abgelaufenen Geschäftsjahr an. Der bereits im November besprochene Entwurf für den Umbau des Betriebsgebäudes der ehemaligen Zimmerei Schwarz in ein Feuerwehrgerätehaus (Am Moosberg) ist nun fertig erstellt, da keine Änderungswünsche mehr geäußert wurden. Bürgermeister Herbert Hofer erläuterte den Entwurf und betonte, dass die großzügige Platzplanung genügend Raum für eine zukünftig mögliche Fusion der Feuerwehren von Pforzen und Ingenried biete. „Wann und ob auch immer“, wie er sagte. Einstimmig plädierte das Ratsgremium für den vorliegenden Plan, der als offizieller Bauantrag der Gemeinde dem Landratsamt zur Genehmigung vorgelegt werde.

Die Verlegung der Außensportanlagen für die Grundschule Pforzen sowie die Sanierung der Aussegnungshalle und die damit einhergehende Erweiterung des Friedhofs bedingen einander. Letzteres hat die Verlegung der Sportstätten erforderlich gemacht. „Beide Projekte müssen jedoch als getrennte Bauan-

träge behandelt werden“, erklärte Hofer. Architekt Günther Helmschrott erläuterte die endgültige Fassung der zwei Vorhaben. Die Sanierung der Aussegnungshalle wird durch einen Anbau mit Toiletten an der Aussegnungshalle geprägt. Beide Bauanträge wurden zur Vorlage bei der Genehmigungsbehörde einstimmig vom Gemeinderat gebilligt.

Der Antrag auf die Weiterführung einer Teichanlage im Bereich der Hammerschmiede führte zu einer längeren Diskussion, in der Bedenken zur geplanten Erweiterung

der bisherigen Anlage mit zwei Teichen auf insgesamt sechs Teiche geäußert wurden. Es bestehe die Gefahr der Austrocknung des Riedgrabens, hieß es. Zudem sei die vorgesehene Verrohrung kontraproduktiv zum gemeindlichen Gewässerentwicklungskonzept. Man gebe zwar keine Stellungnahme ab, da sich das Objekt im Außenbereich befinde und Genehmigungsbehörde das Landratsamt sei, verweise aber auf die Bedenken und stehe weiterführenden Gesprächen positiv gegenüber.

Zudem befassten sich die Räte zustimmend für einen Ausbau der Erinnerungskultur. In seiner Einführung zum Thema betonte Bürgermeister Hofer die Bedeutung von traditionellen Werten für die Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders in einer Dorfgemeinschaft. Zweiter Bürgermeister Josef Freuding hatte im Vorfeld ein Diskussions- und Situationspapier verfasst und dem Kollegium übersandt. Darin listete er eventuelle Betätigungsfelder wie Chroniken, Häusersgeschichten, Industriedenkmäler Hammerschmiede, Grabdenkmäler, Heimathaus oder Museum. Freuding verwies darüber hinaus auf den „Renner“, das Buch über Feldkreuze und die Archäologietour. Die Fortführung der Sanierung der Sebastianskapelle, die sich im Besitz der Gemeinde befindet, sei eine vordringliche Aufgabe der Gemeinde. Man müsse sich der Verantwortung für die Kapelle bewusst sein, sagte Freuding.

Ende des vergangenen Jahres war Marius Kreit als Gemeinderat ausgeschieden (*wir berichteten*). Sein Nachfolger ist Wilhelm Schmid. Er wurde in der jüngsten Sitzung vereidigt. (*kth*)



In dem Gebäude der ehemaligen Schreinerei soll das Feuerwehrgerätehaus Platz finden.

Foto: Mathias Wild